

Gedächtnisprotokoll HPP Prüfung Solingen Dezember 2014

Prüfer in SG waren:

Vorsitzender: Herr Dr. Heidrich (Psychiater)

Beisitzer: Fr. Engels (HPPsych), Fr. Goedecke (HPPsych)

Herr Dr. Heidrich:

Mann, Rettungssanitäter, Anfang 30 kommt in die Praxis und berichtet von einem Rettungseinsatz vor einer Woche, wo er ein Kind nicht wiederbeleben konnte. Das Kind verstarb und der Mann bittet um Hilfe.

Was kann man tun?

- Erstmal den psychopathologischen Befund abfragen - unauffällig
- keine Suizidalität
- kein organischer Befund

Es ging um eine beginnende Anpassungsstörung und zu erkennen wie sich weiter entwickeln könnte auch im Hinblick auf eine PTBS. Da der Rettungssanitäter nicht suizidal ist, bitte ich ihn wöchentlich in meine Praxis um weitere Gespräche zu führen, engmaschige „Kontrolle“. Falls sich sein Zustand verschlimmern sollte, weiter verweisen an einen Facharzt.

Danach noch Fragen zu organischen Psychosyndromen, einmal das gesamte Kapitel durch: Delir, Demenz, andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung (F06)

HPPsych I

Mann, 40 J., mit abgeschlossenem Alkoholkonsum und Gewalttätigkeit gegenüber seiner Frau und seinen Kindern kommt aus der Klinik in die Praxis, was machen Sie?

Nachfragen zu seiner Alkoholsucht verlaufen hier im Sande. Ich habe mich entschieden, den Mann nicht zu behandeln, weil ich kein Suchttherapeut bin und ich mich vor eventueller Aggressivität selber schützen will. Ich verlange eine Entbindung von der Schweigepflicht, um mich in der Suchtklinik zu seinem aggressiven Verhalten zu erkundigen. Sollte er weiter hin seine Kinder schlagen wollte ich das Jugendamt hinzu ziehen - das war dann etwas zu voreilig.

HPPsych II

Welche Pflichten haben Sie als HPP?

Einmal alle Pflichten durchgehen, wichtig war auch, dass der Therapeut nicht sexuell übergriffig wird.

Bestanden!

Sehr angenehme und wohlwollende Atmosphäre.